



**Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan
für Jahrgangsstufe 10**

Fach: Erdkunde

(Fassung vom 14.06.23)

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Am Gymnasium an der Gartenstraße wird das Fach Erdkunde in den Jahrgangsstufen 5 (eine Lerneinheit), 7 (zwei Lerneinheiten), 9 (ein Halbjahr zwei Lerneinheiten) und 10 (ein Halbjahr zwei Lerneinheiten) unterrichtet. Ab Klasse 7 wird das Fach für die Schülerinnen und Schüler des bilingualen Zweiges bilingual (Englisch/Deutsch) unterrichtet. Eine zusätzliche Unterrichtseinheit in einem Halbjahr der Klasse 7 im bilingualen Unterricht dient der Hinführung der Schülerinnen und Schüler auf fachsprachliches und fachmethodisches Arbeiten in Englisch.

Das Fach Erdkunde vermittelt Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz. Die verschiedenen Aspekte der Methoden- und Handlungskompetenz werden über einzelne Unterrichtsvorhaben hinaus kontinuierlich entwickelt und vertieft. Die unten genannten Teilkompetenzen sind die im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens besonders geförderten.

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

JAHRGANGSSTUFE 10			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen
<p>UV 10.1: Menschengerechte Stadt? - Stadtentwicklung und aktuelle Probleme städtischer Räume in Europa</p> <p>Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.</p> <p>Wie entwickeln sich Städte? <i>Die City – Kern der Stadt; Zentren in der Stadt; Wie haben sich die Städte entwickelt?; Wie sind Städte ins Umland gewachsen?; Wie verteilen sich Bevölkerungsgruppen in der Stadt?; Warum schrumpfen Städte und Dörfer?</i></p> <p>Städte der Zukunft – menschengerecht!?</p>	<p>IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)</p> <p>- grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten</p> <p>- Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation</p> <p>- Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit</p>	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>- gliedern städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen,</p> <p>- stellen Ursachen des Wachsens und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar,</p> <p>- analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern.</p> <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen,</p> <p>- wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer,</p>	<p>Mögliche Projekte vor Ort:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine Stadtextkursion vorbereiten - Debatte – welche Stadt wollen wir?

JAHRGANGSSTUFE 10

<p align="center">Unterrichtsvorhaben</p>	<p align="center">Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<p align="center">Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p>	<p align="center">Weitere Vereinbarungen</p>
<p><i>Angemessener, bezahlbarer Wohnraum – eine Herausforderung; Mobilität und lebenswerte Stadt – Gegensätze?; Smart Cities – eine Perspektive?; Nachhaltige Stadt – die Stadt der Zukunft</i></p>		<p>ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab.</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten oder Gradnetzangaben und web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), - arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), - stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), - übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2). 	

JAHRGANGSSTUFE 10

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen
<p>UV 10.2: Die ganze Welt ein Markt!? - Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung und Digitalisierung Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.</p> <p>Was heißt Globalisierung? <i>Welche Rolle spielen: der Handel? /...die Logistik? / ... die Digitalisierung? / ... die Global Player? /...der Onlinehandel?</i></p> <p>Was bewirkt der Druck der Globalisierung? – In Deutschland <i>Industrie 4.0 – die Digitalisierung der Arbeit; Wie sieht die Industrie von morgen aus?; Ein Raum erfindet sich immer wieder neu – das Ruhrgebiet; Auf den Standort kommt es an!; Die Automobilindustrie – weltweite Standorte</i></p> <p>Was bewirkt der Druck der Globalisierung? – die Weltwirtschaft</p>	<p>IF 10 (Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik - Raumwirksamkeit von Globalisierung: veränderte Standortgefüge, multinationale Konzerne, Global Cities - Wandel von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung: Just-in-time-Produktion, Outsourcing - Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendler-strömen 	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar, - beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr und Handel auf die Raumstruktur, - erläutern Entwicklung, Strukturen und Funktionen von Global Cities als Ausdruck der Globalisierung der Wirtschaft, - analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel. 	<p><i>Mögliches Projekt vor Ort: „Der Globalisierung auf der Spur“ Erkundung / Konsumkritischer Stadtrundgang</i></p>

JAHRGANGSSTUFE 10

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen
<p><i>Räume unter dem Druck der Globalisierung, weltweit und in einem Land – Vietnam; Wichtige Orte der Globalisierung: Global Cities (Beispiel Singapur/New York) und Sonderwirtschaftszonen; Globalisierte Regenwälder – die Bedeutung des Palmöl-Booms; Globale Vernetzungen – nur positiv?; Macht die Globalisierung das Leben auf der Erde besser? – Eine Debatte über Gewinner und Verlierer; Europa – Gemeinsamkeit macht stark; Veränderungen durch Globalisierung und Digitalisierung – Dresden; Räumliche Disparitäten in der EU – Katalonien und Extremadura; das Modell der „Blauen Banane“</i></p>		<p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer, - bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume. <p>Methodenkompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), 	

JAHRGANGSSTUFE 10

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen
		<ul style="list-style-type: none">- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fach-begriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Material-verweise und Quellenangaben (MK10),- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und	

JAHRGANGSSTUFE 10			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen
		Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), - nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). - nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).	

3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

- Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und ist deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
- Im Erdkundeunterricht werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.

- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert.

4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Kriterien zur Leistungsbewertung:

- Grundsätzlich: Berücksichtigung aller vier Kompetenzbereiche (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz)
- die Zeugnisnote basiert vor allem auf der mündlichen Mitarbeit;
- schriftliche Übungen werden wie 2-3 Unterrichtsstunden gewichtet;
- weitere Aspekte werden dem Umfang der (zeitlichen) Behandlung entsprechend mit in die Notengebung einbezogen
- Mündliche Unterrichtsbeiträge: Qualität und Kontinuität der Beiträge
- (Kurz-) Präsentationen: inhaltliche Gestaltung (Vollständigkeit, Korrektheit, Ausführlichkeit, Strukturierung) und methodische Gestaltung (visuelle Unterstützung, Sprache, Haltung/ Gestik/ Mimik)
- Schriftliche Übungen (ca. eine pro Halbjahr): im Verlauf der Reihe erworbene Kompetenzen, vor allem Sachkompetenz und Methodenkompetenz
- Erdkundeheft/ Erdkundehefter: inhaltliche Gestaltung (Vollständigkeit, Korrektheit, Ausführlichkeit), formale Gestaltung

Beratung und Rückmeldungen zum Leistungsstand sind regelmäßig möglich.

5 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel: Diercke Praxis 3, Diercke Atlas